

# Pädagogisches Personal in der Kinderbetreuung und -erziehung



## Impressum

<b>Produktlinie/Reihe:</b>	Berichte: Arbeitsmarkt kompakt
<b>Titel:</b>	Pädagogisches Personal in der Kinderbetreuung und -erziehung
<b>Veröffentlichung:</b>	Februar 2023
<b>Herausgeberin:</b>	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
<b>Rückfragen an:</b>	Ralf Beckmann Claudia Suttner Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de">arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de</a>
<b>Telefon:</b>	0911 179-1080
<b>Internet:</b>	<a href="http://statistik.arbeitsagentur.de">http://statistik.arbeitsagentur.de</a>
<b>Zitierhinweis:</b>	Statistik der Bundesagentur für Arbeit Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Pädagogisches Personal in der Kinderbetreuung und -erziehung, Nürnberg, Februar 2023
<b>Nutzungsbedingungen:</b>	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit  Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.  Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.  Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

## Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze.....	4
1 Inanspruchnahme der Kinderbetreuung.....	5
Schwerpunkt der Betreuung bei Kindern unter 6 Jahren .....	5
2 Erwerbstätige Personen .....	6
2.1. Überblick.....	6
2.2. Vollzeit und Teilzeit.....	7
2.3. Männer und Frauen .....	9
2.4. Berufsabschlüsse .....	10
2.5. Entgelte .....	11
3 Arbeitslose und Arbeitssuchende .....	12
4 Gemeldete Arbeitsstellen .....	15
5 Engpässe und Fachkräftenachwuchs .....	17
5.1. Engpässe bei Erzieherinnen und Erzieher .....	17
5.2. Tendenzen der zukünftigen Entwicklung .....	19
6 Geförderte Weiterbildung .....	21
7 Statistische Hinweise.....	22
8 Tabellenanhang.....	26

## Das Wichtigste in Kürze

- Der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen hat in den letzten 10 Jahren zu einer erheblichen Steigerung der Zahl betreuter Kinder und der Beschäftigtenzahl in Kindertageseinrichtungen geführt.
- Das Beschäftigungsplus zeigte sich 2022 in allen Bundesländern, wobei das Plus tendenziell in vielen westlichen Ländern stärker ausfällt als in den östlichen. In den östlichen Bundesländern war bereits das Ausgangsniveau der Kinderbetreuung – historisch bedingt – höher.
- Gestiegen ist sowohl die Zahl der Vollzeit- als auch der Teilzeitarbeitsstellen. In allen Bundesländern außer in Nordrhein-Westfalen gibt es in Kindertageseinrichtungen mehr Teilzeit- als Vollzeitbeschäftigte.
- Die Zahl der Arbeitslosen ist im Feld der Kinderbetreuung und -erziehung in den letzten Jahren überdurchschnittlich zurückgegangen. Die geringe Arbeitslosenquote von zuletzt 1,5 Prozent signalisiert Vollbeschäftigung.
- Gleichzeitig hat die Zahl der gemeldeten Stellen, nur kurzzeitig unterbrochen durch die Corona-Krise, überdurchschnittlich zugenommen. Zumeist werden Personen mit einem Abschluss als Erzieherin oder Erzieher gesucht. Hier fällt die Zahl der gemeldeten Stellen höher aus als die der Arbeitslosen. Während der Erzieherberuf als Engpassberuf gilt, sind dagegen für die Berufe Sozialassistentin bzw. -assistent oder Kinderpflegerin bzw. Kinderpfleger vergleichsweise wenige gemeldete Stellen im Angebot.
- Gesucht werden sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte, wobei analog zur Beschäftigung der Anteil der Teilzeitstellen überdurchschnittlich hoch ist.
- Die Bundesagentur für Arbeit trägt mit der Förderung beruflicher Weiterbildungen zur Sicherstellung des Fachkräfteangebots bei.

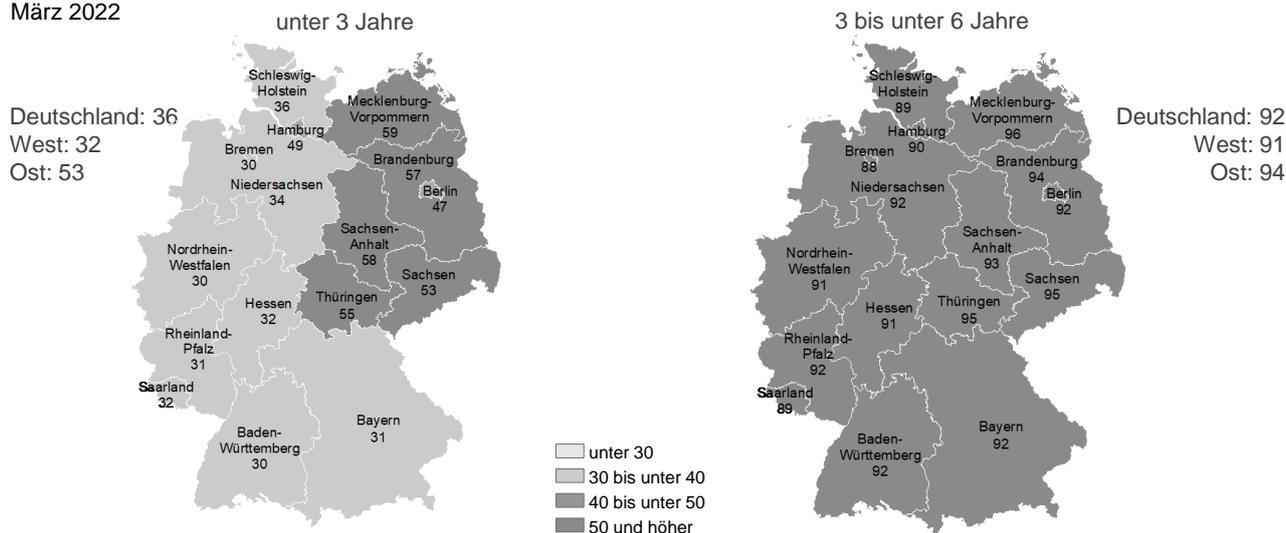
# 1 Inanspruchnahme der Kinderbetreuung

Abbildung 1

## Fast alle Drei- bis unter Sechsjährigen werden in einer Einrichtung oder Tagespflege betreut; große regionale Unterschiede bei Ein- und Zweijährigen

Betreuungsquote\* in %

März 2022



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

\*Bevölkerungsanteil der Kinder unter 3 Jahren bzw. von 3 bis unter 6 Jahren, die in einer Einrichtung oder in Tagespflege betreut werden

- Die Zahl der betreuten Kinder bis 14 Jahre stieg von 2012 bis 2022 um 736.000 auf 4,0 Millionen<sup>1</sup>.
- Dabei hat insbesondere die Betreuung von Kindern unter drei Jahren enorm zugelegt (+280.000 bzw. +50 Prozent), denn zum 1. August 2013 trat mit dem Kinderförderungsgesetz für Kinder unter drei Jahren ein Rechtsanspruch auf eine Betreuung in einer Kindertageseinrichtung oder in der Tagespflege in Kraft. Deshalb wurde seitdem der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen stark vorangetrieben.
- Aber auch die Zahl der betreuten Kinder von drei bis unter sechs Jahren ist deutlich gestiegen (+298.000 bzw. +15 Prozent). Ebenso war bei Schulkindern von 6 bis unter 14 Jahren ein merklicher Zuwachs zu verzeichnen (+158.000 bzw. +20 Prozent).

### Schwerpunkt der Betreuung bei Kindern unter 6 Jahren

- Im März 2022 wurden 3,1 Mio Kinder unter sechs Jahren in einer Kindertageseinrichtung oder in öffentlich geförderter Kindertagespflege (von einer Tagesmutter/einem Tagesvater) betreut.
- Während bei den unter Dreijährigen gut jedes dritte Kind betreut wurde (839.000 Kinder), besuchten 92 Prozent (2,23 Millionen) der Drei- bis unter Sechsjährigen eine Tagesbetreuung.
- Die Betreuungsquote<sup>2</sup> fällt bei den unter Dreijährigen in den Ländern sehr unterschiedlich aus: Im Osten ist sie – historisch bedingt – sehr viel höher als im Westen. Im Westen Deutschlands reicht die Bandbreite von 30 Prozent in Baden-Württemberg bis zu 49 Prozent in Hamburg. In Ostdeutschland beginnt sie bei 47 Prozent in Berlin und geht bis 59 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern. Bei den Drei- bis unter Sechsjährigen weisen nur Bremen, das Saarland und Schleswig-Holstein eine Betreuungsquote von etwas weniger als 90 Prozent auf. Am höchsten war sie in Mecklenburg-Vorpommern mit 96 Prozent.
- Während die Betreuungsquote bei Kindern von 3 bis unter 6 Jahren in den letzten zehn Jahren stabil ist, ist bei unter Dreijährigen ein starker Anstieg zu beobachten: Die Betreuungsquote nahm seit 2012 um bundesweit 8 Prozentpunkte zu. Gegenüber dem Vorjahr ist sie um einen Prozentpunkt gestiegen.

<sup>1</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe - Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2022, Wiesbaden, 2022.

<sup>2</sup> Anteil der Kinder, die eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine öffentlich geförderte Kindertagespflege in Anspruch nehmen, an allen gleichaltrigen Kindern.

## 2 Erwerbstätige Personen

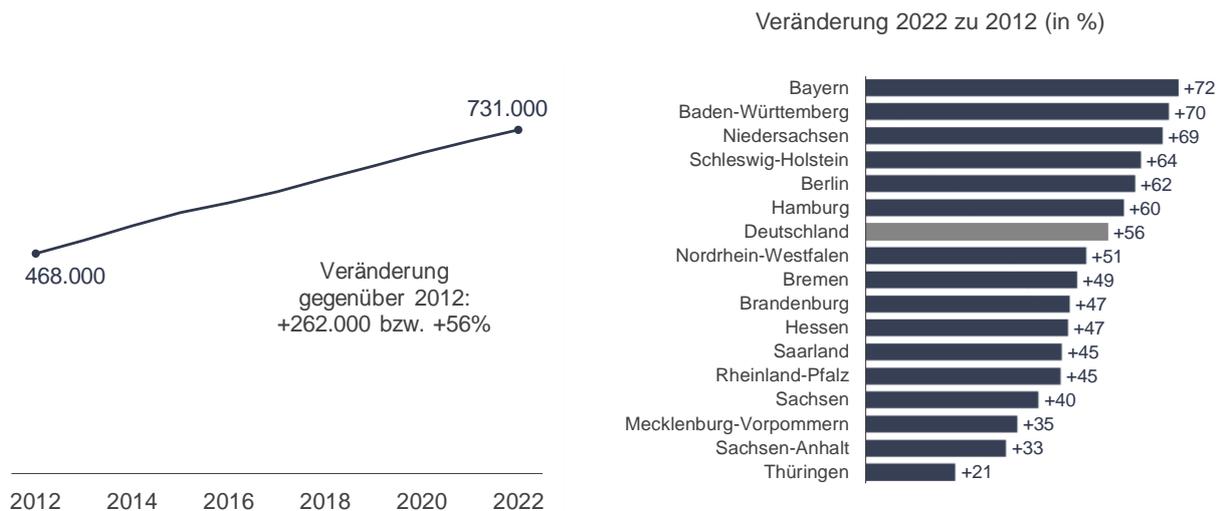
### 2.1 Überblick

Abbildung 2

#### Zahl der pädagogischen Kräfte in der Kinderbetreuung in allen Ländern erheblich gestiegen

Pädagogisches Personal in Kindertagesstätten\*

2012 bis 2022 (jeweils März)



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

\*einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

- 731.000 Personen waren am 1. März 2022 in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung als pädagogisches Personal in der Betreuung tätig oder mit Leitungs- und Verwaltungsaufgaben befasst.<sup>3 4</sup>
- Verglichen mit dem Vorjahr waren 2022 deutschlandweit 3 Prozent mehr Betreuungskräfte in Kindertageseinrichtungen zu verzeichnen. Gegenüber dem hier gewählten Referenzjahr 2012 erhöhte sich das Betreuungspersonal sogar um mehr als die Hälfte.
- Zum Vergleich: Berufsübergreifend war bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf Fachkräfte- und Spezialistenniveau im März 2022 ein Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Im Zehnjahresvergleich gab es ein Plus von 11 Prozent.
- Nach Bundesländern zeigten sich die größten Zuwächse von 2012 bis 2022 in Bayern, gefolgt von Baden-Württemberg und Niedersachsen. Da in den westlichen Ländern<sup>5</sup> bei den Kinderbetreuungsangeboten von unter Dreijährigen der deutlichste Nachholbedarf bestand, sind hier die Zuwachsraten oft besonders hoch.
- Aber auch in den östlichen Ländern, in denen sich die institutionelle Kinderbetreuung bereits 2012 auf einem hohen Niveau befand, gab es seitdem ein spürbares Personalplus. Es reicht von wenigstens 21 Prozent in Thüringen bis hin zu einem Plus von 47 Prozent in Brandenburg und 62 Prozent in Berlin.<sup>6</sup>

<sup>3</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2022, Wiesbaden 2022. Das Betreuungspersonal enthält auch Leitungs- und Verwaltungspersonal. Vorrangig mit Leitungsaufgaben sind 6 Prozent des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals befasst, mit Verwaltungsaufgaben ein Prozent.

<sup>4</sup> Darüber hinaus wurden rund 42.000 Betreuungskräfte als Tagesmütter oder Tagesväter öffentlich gefördert. Die folgenden Ausführungen konzentrieren sich auf das Personal in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung (ohne Tagesmütter und -väter).

<sup>5</sup> Einschließlich West-Berlin

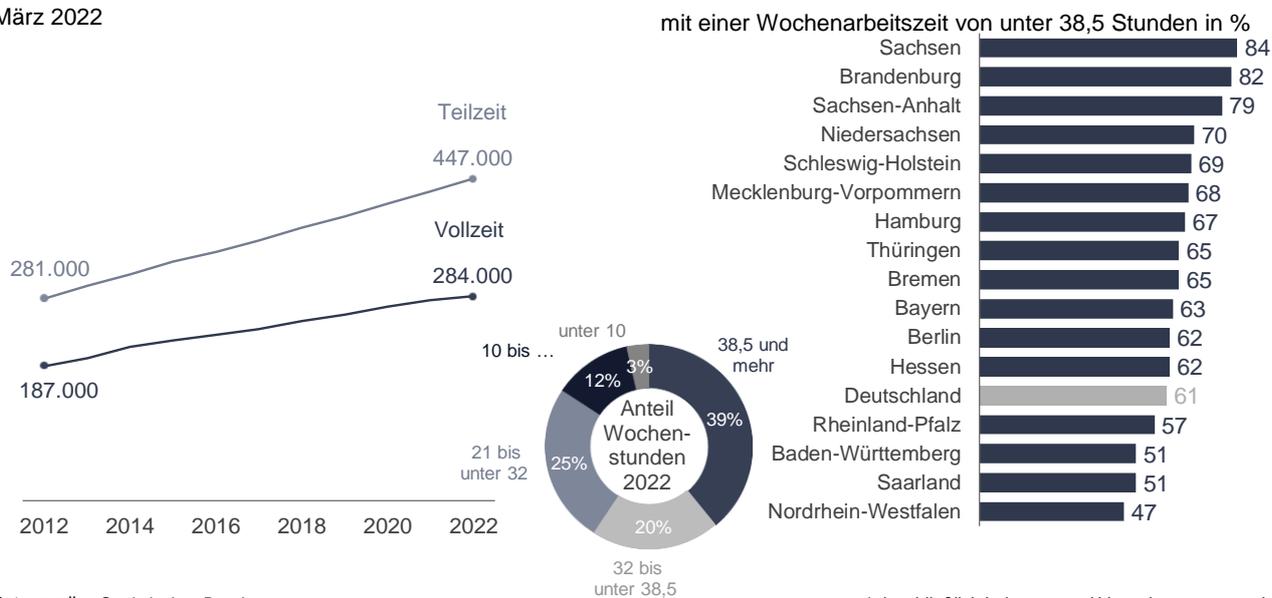
<sup>6</sup> Berlin kann aufgrund der unterschiedlichen Traditionen der Kinderbetreuung in West- und Ostberlin nicht direkt mit anderen östlichen Ländern verglichen werden.

## 2.2. Vollzeit und Teilzeit

Abbildung 3

### Teilzeitkräfte in der Mehrzahl

Pädagogisches Personal in Kindertagesstätten\*  
März 2022



- 2022 waren 447.000 Teilzeitkräfte und 284.000 Vollzeitkräfte in Kindertageseinrichtungen angestellt.<sup>7</sup>

### Weit überdurchschnittlicher Teilzeit-Anteil

- Im Unterschied zu anderen Berufsfeldern gibt es in der professionellen Kinderbetreuung bundesweit mehr Teilzeit- als Vollzeitbeschäftigte. 2022 betrug der Teilzeitanteil 61 Prozent. Im Vergleich zu allen Berufen<sup>8</sup> (28 Prozent) fiel der Teilzeitanteil damit weit überdurchschnittlich aus. Das steht sicherlich auch mit dem hohen Frauenanteil in der Kinderbetreuung in Zusammenhang.
- Offen bleibt, inwieweit der hohe Anteil von Teilzeitkräften auf die zunehmend flexibleren und bedarfsorientierten Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen zurückgeht oder aber die Wünsche der Beschäftigten nach Teilzeitarbeitsverhältnissen abbildet.<sup>9</sup>

### Erhebliche regionale Unterschiede

- In fast allen Bundesländern liegt der Teilzeitanteil über dem Vollzeitanteil. Nur in Nordrhein-Westfalen gibt es etwas mehr Vollzeit- als Teilzeitkräfte (Teilzeit-Anteil 47 Prozent) und im Saarland sowie in Baden-Württemberg halten sich Voll- und Teilzeitkräfte annähernd die Waage. Am höchsten fällt die Teilzeitquote in Sachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt mit jeweils um die 80 Prozent aus.

<sup>7</sup> Teilzeit ist dabei definiert durch eine Arbeitszeit von weniger als 38,5 Stunden je Woche.

<sup>8</sup> Fachkräfte und Spezialisten entsprechend Anforderungsniveau 2 und 3 KIdB 2010.

<sup>9</sup> Nach einer Befragung war 2018 für 36 Prozent der Teilzeitbeschäftigten die Betreuung von eigenen Kindern oder Pflegebedürftigen der Hauptgrund für die Teilzeitbeschäftigung. Quelle: Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021, S. 141

### **Große Bandbreite beim vereinbarten Arbeitsumfang**

- Teilzeitbeschäftigung variiert sehr stark hinsichtlich des vereinbarten Arbeitszeitumfangs. Jede bzw. jeder fünfte Beschäftigte in der Kinderbetreuung übte 2022 eine vollzeitnahe Teilzeittätigkeit von 32 bis weniger als 38,5 Wochenstunden aus. Die größte Teilzeitgruppe, jede vierte Betreuungskraft, arbeitete 21 bis unter 32 Stunden je Woche. Weitere 12 Prozent waren 10 bis unter als 21 Stunden tätig. Weniger als 10 Wochenstunden waren 3 Prozent beschäftigt.

### **Zuwachs sowohl bei Vollzeit- als auch bei Teilzeitarbeitsplätzen**

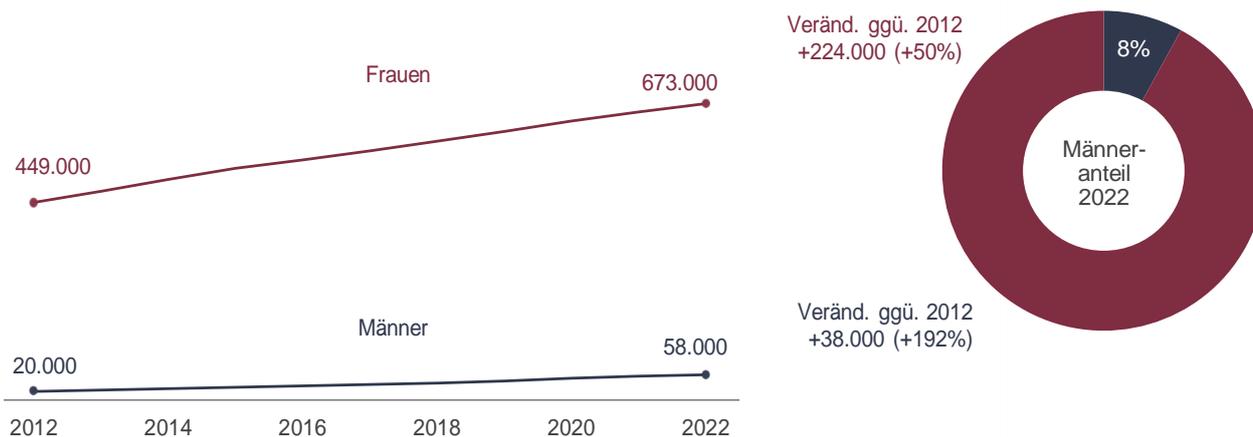
- In den letzten Jahren hat sowohl die Vollzeit- als auch die Teilzeitbeschäftigung zugenommen. Der Zuwachs betrug bei Vollzeitkräften 52 Prozent, bei Teilzeitkräften 59 Prozent.
- Dabei gab es abgesehen von Sachsen und Thüringen in allen Ländern zweistellige Zuwachsraten an Vollzeitbeschäftigten. Die größten Anstiege waren in Niedersachsen mit 105 Prozent, gefolgt von Schleswig-Holstein mit 87 und Bremen mit 78 Prozent auszumachen.
- Bei den Teilzeitkräften sind ebenfalls in allen Bundesländern erhebliche Zuwächse festzustellen. Das Plus reicht von 26 Prozent in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern bis hin zu 99 Prozent in Berlin.

## 2.3. Männer und Frauen

Abbildung 4

### Zahl der beschäftigten Männer steigt, ist aber nach wie vor gering

Pädagogisches Personal in Kindertagesstätten\* nach Geschlecht  
2012 bis 2022 (jeweils März)



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

\*einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

- Kinderbetreuung und -erziehung ist nach wie vor eine Frauendomäne. 2022 waren mit 673.000 92 Prozent des pädagogischen Personals<sup>10</sup> in Kindertagesstätten Frauen. Seit 2012 ist die Zahl der in Kindertagesstätten beschäftigten Frauen um 224.000 gewachsen. Das entspricht einem Plus von 50 Prozent.
- Die Zahl der Männer, die in der Kinderbetreuung tätig sind, ist mit 58.000 immer noch vergleichsweise klein. Sie hat sich allerdings seit 2012 mit einem Plus von 38.000 fast verdreifacht (+192 Prozent). Der Männeranteil stieg von 4 Prozent im Jahr 2012 auf 8 Prozent im Jahr 2022.
- Der Anteil männlicher Beschäftigter unterscheidet sich zwischen den Bundesländern und reichte 2022 von gut 6 Prozent in Bayern, Thüringen sowie Rheinland-Pfalz bis hin zu 13 Prozent in Berlin oder in Hamburg.

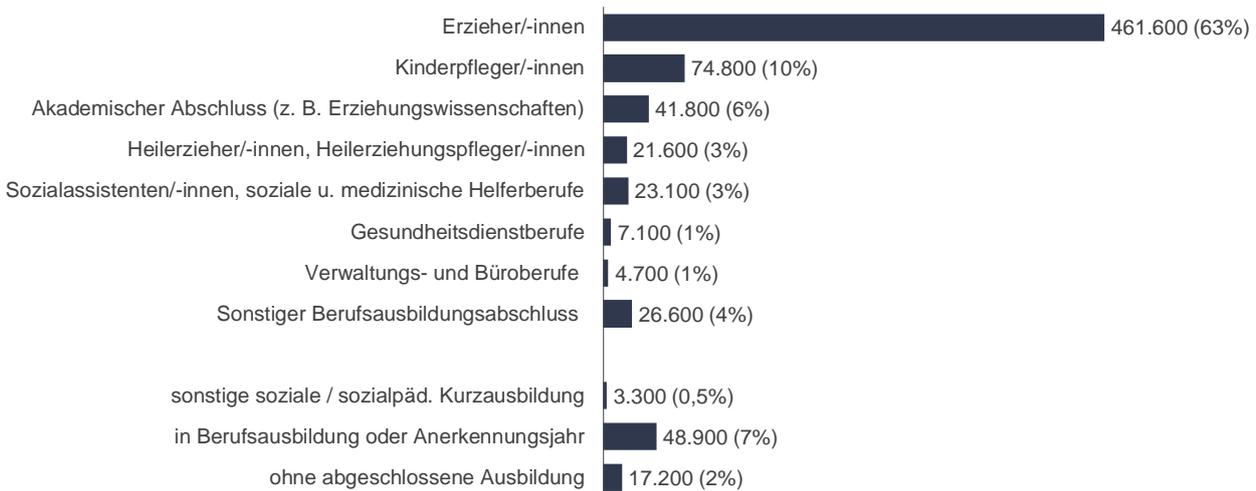
<sup>10</sup> Einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

## 2.4. Berufsabschlüsse

Abbildung 5

### Zwei Drittel haben einen Abschluss als Erzieher/-in

Pädagogisches Personal in Kindertagesstätten\* nach Berufsabschlüssen  
März 2022



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

\*einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

- Mit knapp 462.000 Berufstätigen konnten 2022 fast zwei Drittel des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals in Kinderbetreuungseinrichtungen eine Qualifikation als Erzieher/-in vorweisen, die zum Beispiel durch den Besuch einer Fachschule erworben wurde.<sup>11</sup>
- Es folgt mit einem Anteil von 10 Prozent der Abschluss Kinderpfleger/-in, der vor allem auf die Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern abzielt. Je nach landesrechtlicher Regelung wird er in zwei bis drei Jahren an einer Berufsfachschule oder einem Berufskolleg erreicht.
- Zusammen 6 Prozent der Angestellten hatten eine akademische Berufsqualifikation, beispielsweise mit einem Diplom oder Master in Sozialpädagogik, Erziehungswissenschaften oder Heilpädagogik.
- Außerdem kamen Heilerziehungsberufe, die Berufe Sozialassistenten/-in, sozialpädagogische Assistenten/-in, Familienpfleger/-in, soziale und medizinische Helferberufe sowie Gesundheitsdienstberufe zum Einsatz (zusammen 7 Prozent).
- Weitere 5 Prozent verfügten über einen beruflichen Abschluss, der nicht im Gesundheits- oder Sozialbereich angesiedelt ist. Davon entfielen knapp 1 Prozent auf Büro- und Verwaltungsberufe, bei denen vermutlich ein großer Teil mit Aufgaben der Verwaltung befasst war.
- Insgesamt 7 Prozent der Beschäftigten befanden sich 2022 noch in der Berufsausbildung (37.000) oder absolvierten ein Anerkennungspraktikum (12.000).
- 2 Prozent konnten 2022 keine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen. Zu diesem Personenkreis dürften überwiegend Frauen und Männer zählen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst (10.000 Personen) oder auch ein allgemeines Praktikum absolvierten.

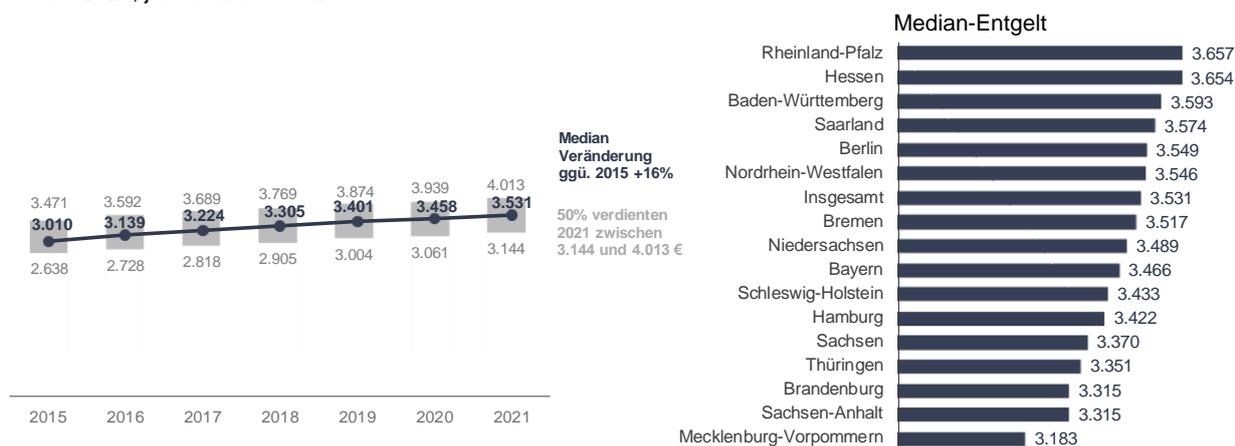
<sup>11</sup> Nähere Erläuterungen zu den Berufsabschlüssen siehe 8. Hinweise zu statistischen Angaben.

## 2.5. Entgelte

Abbildung 6

### Entgelte von Erzieherinnen und Erziehern sowie Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern in den letzten Jahren gestiegen

Bruttoentgelt in Quartilen, sozialversicherungspfl. Vollzeit-Beschäftigte Berufsuntergruppe 83112 und 83113\*, Beträge in € 2015 bis 2021, jeweils zum 31.12.



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*ab 2020

- Laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit erzielten pädagogische Kräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung bei einer Vollzeitbeschäftigung im Kalenderjahr 2021 ein mittleres Bruttoentgelt (Median) von 3.531 Euro.<sup>12</sup> Der Median von allen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Fachkräften und Spezialistinnen und Spezialisten betrug 3.460 Euro.
- Im Vergleich zum Vorjahr war 2021 ein Gehaltszuwachs von 2 Prozent zu verzeichnen. Auch in den Jahren davor gab es regelmäßig Anstiege zwischen 2 Prozent bis hin zu 4 Prozent, so dass sich das Median-Entgelt 2021 im Vergleich zum Jahr 2015 um insgesamt 16 Prozent erhöht hat. Diese Entwicklung ist etwas günstiger als im Durchschnitt der Beschäftigten mit beruflichem Abschluss oder Weiterbildungs- bzw. Bachelorabschluss, bei denen der Gehaltszuwachs 15 Prozent betrug.<sup>13</sup>
- Die Hälfte der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Erzieherinnen und Erzieher sowie Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger erhielt 2021 ein Bruttoeinkommen von 3.144 bis 4.013 Euro. Bei einem Viertel der Beschäftigten überstieg das Einkommen 4.013 Euro.
- Zwischen den Ländern unterscheiden sich die Entgelte sehr stark. Während in Rheinland-Pfalz und Hessen die höchsten Entgelte zu verzeichnen waren, fielen sie in den östlichen Ländern merklich geringer aus.

<sup>12</sup> Als mittleres Entgelt wird der Median verwendet. Er teilt die Entgelte in zwei Hälften: Eine Hälfte der Beschäftigten erzielt ein Entgelt unter dem Medianwert, das Entgelt der anderen Hälfte liegt über dem Median. Die Daten liegen erst nach einer Wartezeit von 6 Monaten vor – also für das Kalenderjahr 2022 ab Juli 2023. Infolge einer in der Praxis noch nicht komplett abgeschlossenen Aktualisierung der Berufssystematik werden hier für Erzieherinnen und Erzieher sowie Kinderpflegerinnen und -pfleger keine spezifischen Entgelte angegeben.

<sup>13</sup> Anforderungsniveaus 2 und 3 KldB 2010.

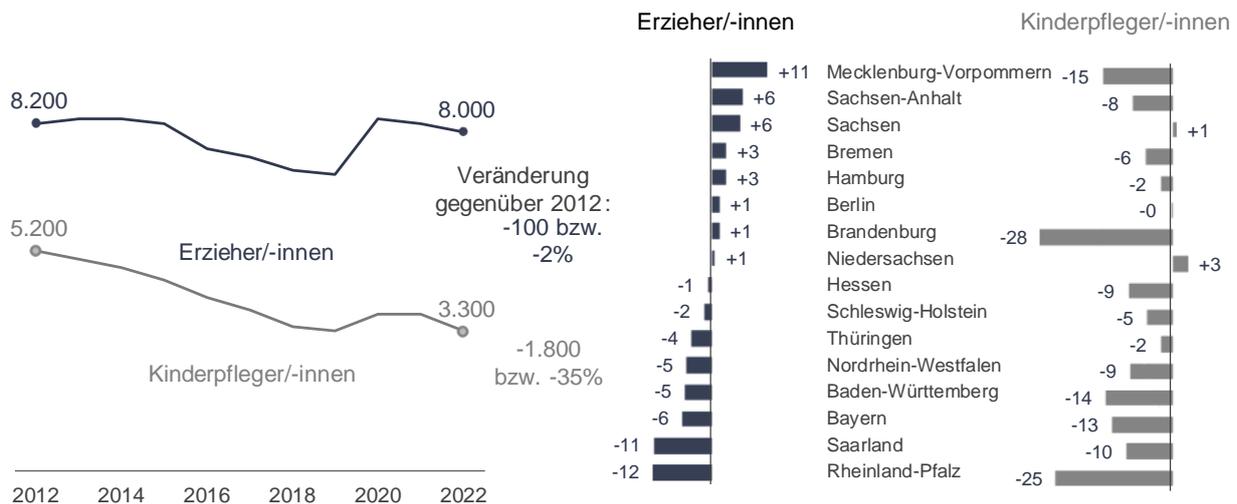
### 3 Arbeitslose und Arbeitssuchende

Abbildung 7

#### Arbeitslosigkeit in den letzten zehn Jahren gesunken, coronabedingt 2020 deutlicher Anstieg

Arbeitslose Erzieher/-innen und Kinderpfleger/-innen  
2012 bis 2022 (Jahresdurchschnittsbestand)

Veränderung 2022 zu 2021 in %



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Rund 11.400 Personen, die eine Tätigkeit als pädagogische Kraft in der Kinderbetreuung und -erziehung anstrebten, waren 2022 durchschnittlich arbeitslos gemeldet. Darüber hinaus standen weitere 11.800 Arbeitslose für eine Anstellung zur Verfügung, für die eine mindestens zweijährige Ausbildung nicht gefordert wird.<sup>14</sup>
- Von den 11.400 arbeitslosen pädagogischen Kräften strebten 8.000 oder 71 Prozent eine Stellung an, für die eine Ausbildung als Erzieherin bzw. Erzieher erwartet wird. Die anderen 3.300 Personen waren auf der Suche nach einer Anstellung, für die eine Ausbildung als Kinderpflegerin bzw. -pfleger oder sozialpädagogische Assistentenkraft mit einer Ausbildungsdauer von in der Regel zwei Jahren Voraussetzung ist.<sup>15</sup>
- Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit bei pädagogischen Fachkräften um 4 Prozent gesunken (Erzieherinnen und Erzieher -2 Prozent, Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger -8 Prozent). Damit setzt die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen seit 2021 ihren Abwärtstrend wieder fort, der im Jahr 2020 durch die Schließung der Kindertagesstätten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie unterbrochen worden war.
- Im Vergleich zum gewählten Referenzjahr 2012 ergibt sich bis 2022 ein Abbau der Arbeitslosenzahl um 15 Prozent (Erziehung -2 Prozent, Kinderpflege -35 Prozent).
- Regional betrachtet ist für 2022 gegenüber dem Vorjahr in 8 Ländern noch ein Anstieg der arbeitslosen Erzieherinnen und Erzieher zu vermelden, prozentual am stärksten in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen. In den anderen 10 Ländern war ein Rückgang der Arbeitslosenzahl von Erzieherinnen und Erziehern zu beobachten, am deutlichsten in Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Bayern. Bei Kinderpflegerinnen und -pflegern wurde außer in Niedersachsen und Sachsen in allen Ländern eine rückläufige Arbeitslosenzahl registriert.

<sup>14</sup> Die Berufe-Abgrenzung basiert auf der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) Im Einzelnen siehe „Hinweise zu statistischen Angaben“ am Ende des Berichts. Als pädagogische Kräfte werden die Berufsuntergruppen 83112 „Fachkräfte in der Kinderbetreuung/-erziehung“ und 83113 Spezialist/-in in der Kinderbetreuung/-erziehung“ zusammengefasst.

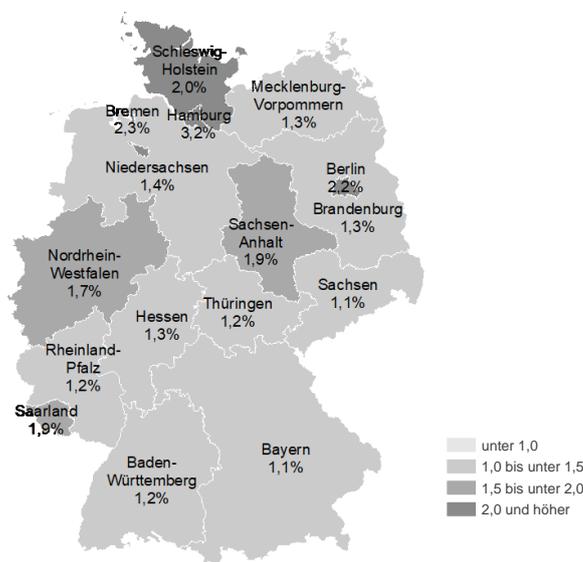
<sup>15</sup> In die Bezeichnungen Erzieherin bzw. Erzieher und Kinderpflegerin bzw. -pfleger sowie sozialpädagogische Assistentenkraft sind jeweils auch gleichwertige Berufsausübungsformen inbegriffen. Im Folgenden werden vereinfachend nur die Bezeichnungen Erzieherin bzw. Erzieher und Kinderpflegerin bzw. -pfleger verwendet.

## Arbeitslosenquote signalisiert Vollbeschäftigung

Abbildung 8

### Arbeitslosenquoten signalisieren Vollbeschäftigung

Berufsspezifische Arbeitslosenquote für Berufe in der Kinderbetreuung, -erziehung (Anforderungsniveaus 2 und 3, Bundesländer 2021\*



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*Für 2022 kann wegen fehlender Daten aus dem Mikrozensus keine berufsspezifische Arbeitslosenquote ermittelt werden.

- Von der pandemiebedingten Ausnahmesituation zeigte sich die berufsspezifische Arbeitslosenquote von pädagogischen Betreuungskräften faktisch unbeeindruckt. Sie stieg 2020 gegenüber dem Vorjahr lediglich um 0,1 Prozentpunkte auf 1,5 Prozent. 2021 bleibt sie unverändert.<sup>16</sup> Dieses Niveau kann als Vollbeschäftigung interpretiert werden.
- In allen Ländern fiel die Arbeitslosigkeit sehr gering aus: Lediglich in Hamburg wurde mit 3,2 Prozent 2021 die Marke von 3,0 Prozent überschritten. Die geringsten Arbeitslosenquoten wiesen Sachsen und Bayern mit je 1,1 Prozent auf.

## Kurze Suchzeit

- Zwei Drittel der Erzieherinnen und Erzieher waren 2022 kürzer als sechs Monate arbeitslos. Dies bestätigt die guten Chancen von arbeitslosen Erzieherinnen und Erziehern, schnell eine Arbeit zu finden. Der Anteil dieser „Kurzzeit“-Arbeitslosen fällt deutlich höher aus als bei Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern (55 Prozent) und auch höher als bei allen Spezialisten berufsunspezifisch betrachtet (57 Prozent).
- Spiegelbildlich fällt der Anteil Langzeitarbeitsloser mit einem Erziehungsberuf deutlich geringer aus als im Durchschnitt aller Fachkräfte. 18 Prozent der arbeitslosen Erzieherinnen und Erzieher waren 2022 ein Jahr oder länger arbeitslos. Bei den Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern betrug dieser Anteil 27 Prozent, bei allen Spezialisten 25 Prozent.

## Viele Arbeitslose bei der Arbeitszeit flexibel

- Jeweils ein Drittel der arbeitslosen Erzieherinnen und Erzieher strebte eine Vollzeittätigkeit an oder war sowohl für eine Vollzeit- als auch eine Teilzeitarbeit offen. Ein Drittel bevorzugte eine Teilzeitstelle.

<sup>16</sup> Eine Differenzierung zwischen Erzieherinnen und Erzieher sowie Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger ist aus erhebungssystematischen Gründen nicht möglich. Vgl. Ausführungen zur Engpassanalyse im Kapitel 6. Für 2022 kann wegen fehlender Daten aus dem Mikrozensus keine berufsspezifische Arbeitslosenquote ermittelt werden. Da die Arbeitslosenzahl jedoch rückläufig ist bei gleichzeitig gestiegener sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, liegt eine günstige Entwicklung der Quote auf der Hand.

Bei Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern war das Interesse an einer Teilzeitstelle ähnlich ausgeprägt. Ein Viertel äußerte den Wunsch nach einer Vollzeitstelle, während 40 Prozent flexibel nach Vollzeit- oder Teilzeitstellen suchten.

### **Weiteres Potential für Fachkräftesicherung in der Kinderbetreuung**

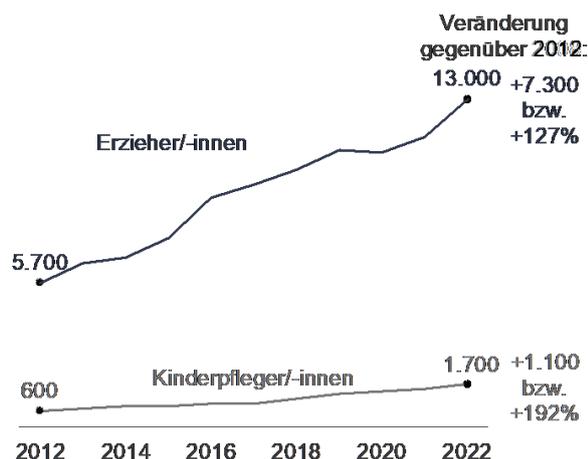
- Neben Arbeitslosen sind bei den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern auch nicht-arbeitslose Arbeitssuchende registriert, zum Beispiel weil sie sich wegen auslaufender Arbeitsverträge frühzeitig melden oder in Kürze ihre Ausbildung abschließen. 2022 waren dies durchschnittlich 11.600 nicht-arbeitslose Arbeitssuchende. Davon suchten 8.400 eine Anstellung als Erzieherin bzw. Erzieher und 3.200 als Kinderpflegerin bzw. Kinderpfleger. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der arbeitssuchenden Erzieherinnen und Erzieher höher (+4 Prozent), die der Kinderpflegerinnen und -pfleger geringer (-3 Prozent).

## 4 Gemeldete Arbeitsstellen

Abbildung 10

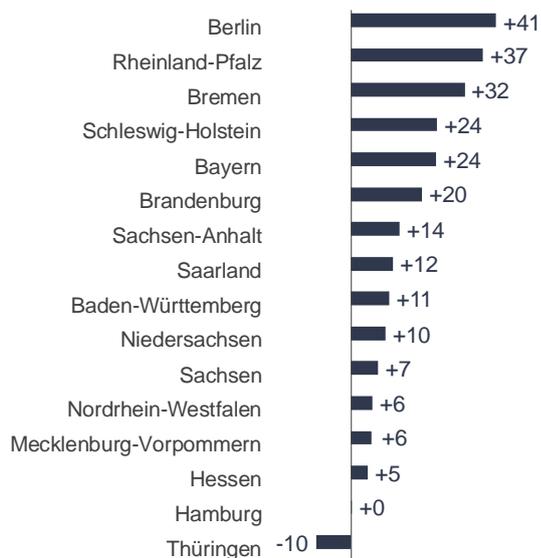
### Nachfrage insbesondere nach Erzieherinnen und Erziehern gestiegen

Gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen für Erzieher/-innen und Kinderpfleger/-innen 2012 bis 2022 (Jahresdurchschnittsbestand)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Veränderung von Stellen für Erzieher/-innen zu 2021 in %



### Gestiegene Nachfrage

- Rund 14.800 gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen hatte die Bundesagentur für Arbeit 2022 für pädagogische Tätigkeiten in der Kinderbetreuung und -erziehung im Bestand. Das waren 1.700 mehr als im Vorjahreszeitraum (+13 Prozent). Gegenüber dem Jahr 2012 bedeutet dies sogar mehr als eine Verdopplung. Daneben waren weitere rund 500 Stellen für Hilfskräfte ohne Berufsabschluss in der Kinderbetreuung und -erziehung gemeldet.
- Der Großteil (88 Prozent) der Stellenofferten für pädagogische Kräfte entfiel mit 13.000 Angeboten auf Erzieherausbildungen. Hier hat die gemeldete Kräftenachfrage in den letzten zehn Jahren um 7.300 zugelegt (+127 Prozent). Mit einem Anteil von 12 Prozent richtete sich dagegen nur ein kleiner Teil an Fachkräfte mit einer Ausbildung als Kinderpfleger/-in. Dabei bedeuteten 1.700 gemeldete Stellen im Jahr 2022 eine Zunahme von rund 1.100 im Zehn-Jahres-Vergleich. Ihre Zahl hat sich damit fast verdreifacht. Allerdings ist die Höhe der Steigerungsrate vor allem dem geringen Ausgangsniveau zuzurechnen und weniger dem Umfang des absoluten Zuwachses.
- Regional war im Vergleich zum Vorjahr vor allem in Berlin, Rheinland-Pfalz und in Bremen eine deutliche Zunahme an Stellenangeboten für Erzieherinnen und Erzieher zu beobachten. Nur in Thüringen ist die gemeldete Nachfrage deutlich zurückgegangen.

## Viele Teilzeitangebote

- Nur gut jedes vierte für eine Erzieherin oder einen Erzieher gemeldete Stellenangebot (26 Prozent) bot eine Vollzeitbeschäftigung, mehr als zwei Fünftel wahlweise eine Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung (43 Prozent). Bei den Stellen für Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger fällt der potenzielle Vollzeitanteil<sup>17</sup> mit 60 Prozent etwas kleiner aus.
- Der Anteil der reinen Teilzeitangebote lag für Erzieherinnen und Erzieher bei knapp einem Drittel (30 Prozent) und für Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger bei 39 Prozent.
- Der Anteil der Teilzeitstellen fiel damit – analog zur Beschäftigungssituation – erheblich überdurchschnittlich aus: im Schnitt über alle Berufe betrug der Anteil an Teilzeitangeboten nur 12 Prozent.
- Die angebotene Arbeitszeit entspricht etwa der Nachfragestruktur der arbeitslosen Fachkräfte. Insbesondere die Flexibilität auf beiden Seiten (34 Prozent der arbeitslosen Erzieherinnen und Erzieher sowie 40 Prozent der Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger waren sowohl für eine Vollzeit- als auch eine Teilzeitstelle ansprechbar) dürfte für einen Ausgleich förderlich sein.

## Hohe Dynamik bei Stellenangeboten in der Kinderbetreuung und -erziehung

- Eine Betrachtung der Zu- und Abgänge von Stellenmeldungen im Laufe eines Jahres zeigt die hohe Dynamik des Arbeitsmarktes in der Kinderbetreuung und -erziehung.
- Im Jahr 2022 wurden 39.800 Stellenangebote für Erzieherinnen und Erzieher sowie Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger neu gemeldet. Im gleichen Zeitraum wurden 40.300 Stellenangebote abgemeldet. Rechnerisch hat sich damit der Stellenbestand von rund 14.800 etwa alle 4 Monate einmal „erneuert“.
- Zum Vergleich: Bei allen Fachkräften schlug sich der Stellenbestand rechnerisch „nur“ alle 6 Monate einmal um, der für Spezialisten alle 5.

---

<sup>17</sup> Unter potenziellen Vollzeitstellen sind hier Stellenangebote in Vollzeit und Stellenangebote, die sowohl in Voll- als auch in Teilzeit ausgeübt werden können, zusammengefasst.

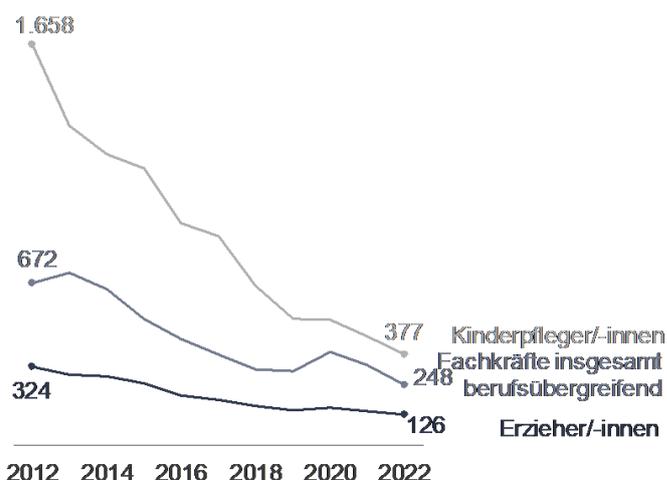
## 5 Engpässe und Fachkräftenachwuchs

### 5.1. Engpässe bei Erzieherinnen und Erziehern

Abbildung 11

#### Zunehmend engere Arbeitsuchenden-Stellen-Relation

Arbeitssuchende je 100 gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen  
2012 bis 2022, Jahresdurchschnitt



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kamen  
2022 ... arbeitssuchende Erzieher/-innen



- Mit dem in den letzten Jahren stark gestiegenen Kräftebedarf geht einher, dass bei der Suche nach Personal in der Kinderbetreuung und -erziehung immer wieder Engpässe auftreten. Die Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit bestätigt diese Engpass-Situation.<sup>18</sup> Eine gesonderte Bewertung der Lage für Erziehungs- bzw. Kinderpflegekräfte ist dabei leider nicht möglich.<sup>19</sup>
- Die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation erlaubt jedoch zumindest punktuell eine differenzierte Betrachtung von Erzieherinnen und Erziehern einerseits sowie Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern andererseits, denn hierfür liegen – anders als für die Beschäftigungsdaten – detaillierte Angaben vor. Gemeinsam ist beiden Berufen, dass die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation im Laufe der letzten Jahre stark abgenommen hat. Das spiegelt deutlich den gewachsenen Einstellungsbedarf und die guten Chancen für Arbeitslose mit einem Erziehungs- oder Kinderpflegeberuf wider. Das Niveau der Relation unterscheidet sich zwischen beiden Berufen allerdings erheblich:
  - Wenn Erzieherinnen und Erzieher gesucht werden, ist das zur Verfügung stehende Potenzial an Arbeitsuchenden gering: Hier standen 2022 100 gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen lediglich 126 Arbeitsuchende gegenüber. Da nur knapp die Hälfte der offenen Arbeitsstellen gemeldet wird<sup>20</sup>, bewertet die Engpassmethodik eine Relation bis 200 Arbeitsuchende auf 100 gemeldete Arbeitsstellen als möglichen Hinweis auf einen Engpass. Regional zeigt sich fast überall ein ähnliches Bild – mit Ausnahme von Hamburg und Berlin lag in allen Bundesländern die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation unter oder nahe bei

<sup>18</sup> Der Punktwert für Berufe in der Kindererziehung lag in der [Fachkräfteengpassanalyse 2021](#) bei 2,0. Vgl. auch Kapitel 7 Statistische Hinweise.

<sup>19</sup> Auf Basis einer überarbeiteten Fassung der „Klassifikation der Berufe 2010“ wird ab 2021 der Beruf Erzieher/-in dem Anforderungsniveau Spezialist/-in zugeordnet, was der in der Regel 5-jährigen Berufsausbildung Rechnung trägt, während der Beruf Kinderpfleger/-in und ähnliche Berufe beim Anforderungsniveau Fachkraft verbleiben. Bis dahin wurden in der Berufsuntergruppe 8311 unter dem Anforderungsniveau Fachkraft sowohl der Beruf Erzieher/-in als auch Kinderpfleger/-in gemeinsam geführt. Aussagekräftige Daten aus der Beschäftigungsstatistik werden aber erst erheblich zeitverzögert zur Verfügung stehen, weil die neue berufliche Zuordnung eine Überprüfung der Beschäftigungsmeldungen in allen Beschäftigungsbetrieben von Erzieherinnen und Erziehern voraussetzt. Deshalb ist eine differenzierte Engpassbetrachtung für Erzieherinnen und Erzieher auf der einen Seite und Kinderpflegerinnen und -pfleger auf der anderen Seite aktuell nicht möglich.

<sup>20</sup> Vgl. IAB-Stellenerhebung: <https://www.iab.de/de/befragungen/stellenangebot.aspx>

200. In Niedersachsen, Bayern und dem Saarland waren sogar weniger Arbeitsuchende als Arbeitsstellen gemeldet.

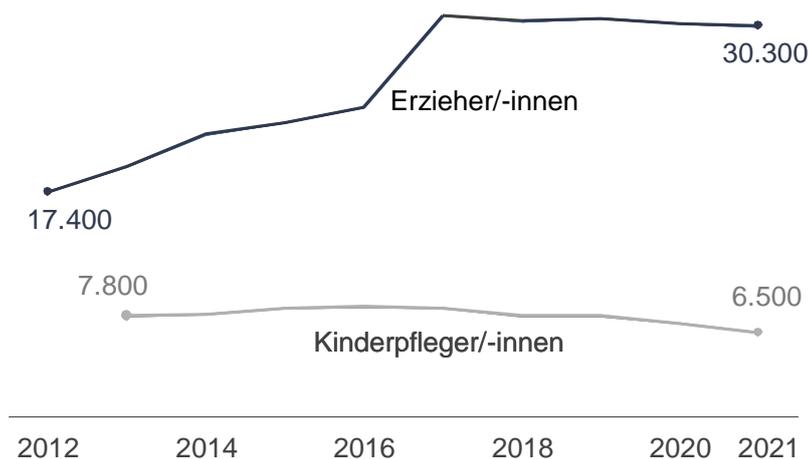
- Bei Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern übersteigt dagegen die Arbeitsuchendenzahl sehr deutlich die der gemeldeten Stellen: Bundesweit kamen auf 100 gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen 377 Arbeitsuchende. Dieses Ungleichgewicht zeigt sich nahezu in allen Ländern. Nur in Schleswig-Holstein, Hessen und Bayern lag die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation bei einem Wert um die 200.
- Daraus lässt sich ableiten, dass sich die Engpässe bei der Stellenbesetzung auf die Suche von Erzieherinnen und Erziehern konzentrieren, während in der Kinderpflege ein ausreichendes Angebot an Fachkräften zur Verfügung stehen dürfte.

## 5.2. Tendenzen der zukünftigen Entwicklung

Abbildung 12

### Zahl der Nachwuchskräfte in der Erziehung stabil auf hohem Niveau

Absolventen/-innen einer Ausbildung als Erzieher/-in oder Kinderpfleger/-in



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

- Für Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung liegen Daten zur Entwicklung des Anteils älterer Beschäftigter, zur Veränderungswahrscheinlichkeit durch Digitalisierung (Substituierbarkeitspotenzial) und zur Absolventen-Beschäftigten-Relation vor.
- Die Indikatoren bieten ein gemischtes Bild. So kommt die Engpassanalyse zu der Einschätzung, dass die Entwicklung des Anteils älterer Beschäftigter aktuell keine Anzeichen für eine weitere Verschärfung der vorhandenen Engpässe liefert. Andererseits ist durch Digitalisierungsprozesse in der Kinderbetreuung und -erziehung kein Beitrag zu einer künftigen Entspannung zu erwarten, wie das in vielen anderen Berufsfeldern der Fall ist.
- Die Absolventen-Beschäftigten-Relation stellt sich im Vergleich zu anderen Berufsgruppen positiv dar, was nicht zuletzt auf umfangreiche Initiativen zur Steigerung der Ausbildungszahlen zurückzuführen sein dürfte.

### Hohes Niveau an Nachwuchskräften

- Rund 30.300 Nachwuchskräfte schlossen 2021 eine schulische Ausbildung als Erzieherin oder Erzieher ab, ein Prozent weniger als im Jahr davor.<sup>21</sup> In den letzten Jahren hatte die Zahl der Absolventinnen und Absolventen sehr stark zugenommen (Abbildung 12). Das hohe Niveau dürfte sich weiter fortsetzen, denn die Zahl der Schülerinnen und Schüler im 1. Schuljahr einer Erzieherausbildung ist ebenfalls deutlich gestiegen: 2020/21 waren es mit 41.900 3 Prozent mehr als im vorangegangenen Schuljahr und etwa doppelt so viele wie 2011/12.
- Darüber hinaus schließen seit 2013 jährlich zwischen 6.500 und 8.000 junge Menschen eine Ausbildung als Kinderpflegerin bzw. -pfleger oder Sozialpädagogische Assistent bzw. Sozialpädagogischer Assistent ab.
- Unabhängig vom Ausbildungsgeschehen könnte das hohe Maß an beschäftigten Teilzeitkräften ein gewisses Potenzial zur Deckung der Fachkräftenachfrage durch die Ausweitung des Arbeitszeitvolumens bieten. Dabei könnte sich die leichte, aber kontinuierliche Steigerung des Männeranteils in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung förderlich auswirken, weil Männer in der Regel häufiger eine Vollzeit-Beschäftigung anstreben.

<sup>21</sup> Datenquelle: Statistisches Bundesamt, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Schulen/Publikationen/Downloads-Schulen/statistischer-bericht-berufliche-schulen-berufsbezeichnungen-5211004227005.html?nn=209544>.

- Ebenso birgt die – gemessen an den gemeldeten Arbeitsstellen in vielen Bundesländern – hohe Zahl an arbeitssuchenden Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern die Möglichkeit, durch Weiterbildungen zum Erzieherberuf zur Befriedigung des Kräftebedarfs beizutragen.

### **Einschätzung der Personalsituation bis zum Jahr 2030: Im Westen Mangel, im Osten ausgeglichene Personalsituation**

- Die Entwicklung der zukünftigen Personalsituation hängt neben dem Ausbildungsgeschehen von den Geburtenzahlen, der Zuwanderung und dem weiteren Ausbaubedarf aufgrund der Elternwünsche ab. Auch Entscheidungen, die die Qualität der Kinderbetreuung betreffen, haben Auswirkungen auf den Fachkräftebedarf.
- Der Bildungsbericht 2022 gibt eine Einschätzung bis zum Jahr 2030 ab. Dort wird für Ost- und Westdeutschland eine unterschiedliche Entwicklung erwartet. Auf Basis der Bevölkerungsvorausberechnung wird in Westdeutschland bis zum Jahr 2025 – je nach Berechnungsvariante – eine Personallücke zwischen 20.000 und 70.000 Personen ausgewiesen. Nach 2025 dürfte der Personalbedarf deutlich zurückgehen und sich nach und nach weitgehend decken lassen.
- In Ostdeutschland ist kein nennenswerter Mehrbedarf an Personal zu erwarten, der nicht durch die zu erwartenden Nachwuchskräfte gedeckt werden dürfte. Die gestiegene Zahl von Ausbildungsabsolventinnen und Absolventen könnte sogar Chancen ermöglichen, dass der Personalschlüssel auf das Niveau des Bundesdurchschnitts angehoben werden könnte.<sup>22</sup>
- Im Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021 beruft man sich auf ein Zukunftsszenario, das Autoren aus dem Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut und Technischer Universität Dortmund<sup>23</sup> 2020 errechnet haben. Danach würden bis zum Jahr 2030 (ausgehend von Daten von 2019) in Westdeutschland rund 252.000 zusätzliche Kita-Fachkräfte erforderlich sein, um ein bedarfsdeckendes Angebot zu sichern. Dies könne durch die aktuell bestehenden Ausbildungskapazitäten nicht gedeckt werden. Bei dieser Kalkulation sind Maßnahmen zu Qualitätsverbesserung nicht eingerechnet. In Ostdeutschland würden dagegen mehr Personen ausgebildet, als für den Gesamtbedarf von 31.000 erforderlich sind. Hier wäre dann Spielraum für eine Qualitätsoffensive.

---

<sup>22</sup> [Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildungsbericht 2022, Bielefeld 2022, Seite 312ff.](#)

<sup>23</sup> [Autorengruppe Fachkräftebarometer \(2021\):](#)

[Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021. Weiterbildungsinitiative](#)

[Frühpädagogische Fachkräfte, München zitiert aus Rauschenbach u.a. Plätze. Personal. Finanzen – der Kita-Ausbau geht weiter, Dortmund 2020;](#)

## 6 Geförderte Weiterbildung

Abbildung 13

### 2021/22 Anzahl der Abschlüsse als Erzieher/-in zuletzt unverändert, aber weniger neu begonnene Umschulungen

Eintritte in und Austritte aus geförderten Weiterbildungsmaßnahmen als Erzieher/-in einschl. Externenprüfungen  
Gleitende Jahressumme jeweils von Juli bis Juni (in Anlehnung an das Schul- bzw. Ausbildungsjahr)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Angesichts des hohen Bedarfs an Erzieherinnen und Erziehern hat die Bundesagentur für Arbeit in den letzten Jahren verstärkt in die Weiterbildung zum Erzieherberuf investiert und seit 2015/16 jährlich mindestens 1.500, bis hin zu 1.900, erfolgreiche Abschlüsse gefördert. Damit soll ein Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet werden.
- Von Juli 2021 bis Juni 2022 schlossen rund 1.600 Menschen eine geförderte Qualifizierung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher erfolgreich ab. Darin enthalten sind auch 400 Personen, die sich auf das Nachholen der Abschlussprüfung im Erzieherberuf vorbereitet haben (sogenannte Externenprüfung). Die Zahl der geförderten erfolgreichen Abschlüsse war genauso hoch im Vorjahreszeitraum. Die Eintrittszahlen sind ebenso stabil. Knapp 1.200 Personen haben zuletzt eine geförderte Weiterbildung zum Erzieherberuf begonnen. Das waren etwa ebenso viele wie im Vorjahreszeitraum.<sup>24</sup>
- Eine Weiterbildung in der Kinderpflege wird unter Berücksichtigung der Marktbedeutung in etwas geringerem Umfang durch die Bundesagentur für Arbeit gefördert. 2021/22 schlossen bundesweit gut 700 Personen eine entsprechende Qualifizierung erfolgreich ab, die meisten im Rahmen einer Externenprüfung. Das waren ähnlich viele wie im Vorjahreszeitraum. Im gleichen Zeitraum haben 400 Personen eine geförderte Weiterbildung in diesem Beruf begonnen, etwas mehr als im letzten Jahr.
- Der erfolgreiche Abschluss einer Weiterbildung in der Kinderpflege und -erziehung eröffnet gute Chancen auf einen Arbeitsplatz: Fast neun von zehn Personen, die 2020/21<sup>25</sup> eine Qualifizierung in diesem Feld abgeschlossen haben, waren ein halbes Jahr nach Ende der Maßnahme sozialversicherungspflichtig beschäftigt, der überwiegende Teil adäquat in der Kinderbetreuung und -erziehung.

<sup>24</sup> Weitere statistische Informationen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung sind zu finden im [Tabellenheft „Förderung der beruflichen Weiterbildung“](#)

<sup>25</sup> Verbleib nach Austritt aus Maßnahmen, Juli 2020 bis Juni 2021; [Tabellenheft Ähnliche Berufe mit Beschäftigtenqualifizierung](#)

## 7 Statistische Hinweise

### Betreuungsquote

- Die Betreuungsquote gibt Auskunft über die Inanspruchnahme von Angeboten in Kindertageseinrichtungen (Kindertagesstätten, Kinderkrippen, Kindergärten u. ä.) und in der Kindertagespflege (Tagesmütter und Tagesväter). Im Zähler wird die Zahl der Kinder in der jeweiligen Altersgruppe in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege verwendet; im Nenner die Bevölkerung der entsprechenden Altersgruppe.

### Erwerbstätige, tätige Personen

- Für alle Angaben wurde die einschlägige Fachstatistik des Statistischen Bundesamtes herangezogen (Quellenachweis Seite 23). Das Augenmerk liegt dabei auf Personen, die als pädagogisches Personal oder Leitungs- und Verwaltungspersonal in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung tätig sind. Die Angaben umfassen sowohl Personen, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, geringfügig Beschäftigte als auch Praktikantinnen und Praktikanten. Auch in der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit liegen Daten zu Beschäftigten in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung vor. Weil hierbei jedoch nicht eindeutig abgegrenzt werden kann, wie viele Personen in Kindertagesstätten beschäftigt sind, wurde auf die differenzierte Fachstatistik als Datenbasis zurückgegriffen.

### Entgelt

- Die Entgelt-Daten stammen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Sie beziehen sich auf die Berufsgattungen 83112 – Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – Fachkräfte sowie 83113 – Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – Spezialisten. Hier wurden im Juni 2021 rund 838.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verzeichnet. Neben Personen, die in der Kindertagesbetreuung arbeiten, sind hierin auch pädagogische Kräfte eingeschlossen, die in anderen Bereichen tätig sind – z. B. in Heimen. Allerdings wird dabei auf sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe eingeschränkt. Durch diese Eingrenzung sind Vergleiche mit hoher Aussagekraft möglich, die nicht durch unterschiedliche gesetzliche Regelungen oder durch verschiedene Ausprägungen an Teilzeitbeschäftigung verzerrt sind. Die Kerngruppe umfasst alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten abzüglich der Beschäftigung, für die eine besondere (gesetzliche) Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt.

### Arbeitslose und gemeldeten Stellen

- Für Angaben zu Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen wurden bei Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung nach der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) bis Dezember 2020 nur zwei Anforderungsniveaus unterschieden<sup>26</sup>:
  - Anforderungsniveau 1 – Helfer- und Anlernertätigkeiten (Berufsgattung 83111)  
Dabei ist das Anforderungsniveau nicht gleichzusetzen mit „Ungelernten“, sondern es kann durchaus eine Ausbildung vorliegen bzw. gefordert sein, deren regelmäßige Dauer unter 2 Jahren angelegt ist.
  - Anforderungsniveau 2 – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten (Berufsgattung 83112)  
Auf der Ebene der Fachkräfte (fachlich ausgerichtete Tätigkeiten - Berufsgattung 83112) erfolgt der Zugang zur Berufstätigkeit in der Regel über jeweils landesrechtlich geregelte Ausbildungsgänge, die zwei Schwerpunkte haben:
    - a) Ausbildung bzw. Weiterbildung zur Erzieherin / zum Erzieher (Dauer zwei bis vier Jahre) oder
    - b) Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin / zum sozialpädagogische Assistenten oder zur Sozialassistentin / zum Sozialassistenten bzw. zur Kinderpflegerin / zum Kinderpfleger (Dauer zwei bis drei Jahre).

---

<sup>26</sup> vergleiche [Bundesagentur für Arbeit: Klassifikation der Berufe 2010 Band 1, Nürnberg, März 2011, Seiten 26 ff.](#)

- Die Ausbildung bzw. Weiterbildung zur Erzieherin/zum Erzieher beinhaltet eine höhere berufliche Qualifikation mit entsprechend höherer Verantwortung in der Tätigkeit als in den Berufen sozialpädagogische/-r Assistenten/-in bzw. Kinderpflegern/-in. Deshalb wurde der Beruf Erzieher/-in mit der ab Januar 2021 geltenden Überarbeitung der KldB 2010 richtigerweise als Spezialistenberuf (Anforderungsniveau 3) verortet.<sup>27</sup> Auf Basis von Datenanalysen auf Einzelberufe-Ebene sind aber Daten über Arbeitslosigkeit und gemeldete Arbeitsstellen auch für Zeiträume vor Januar 2021 getrennt nach den Berufen Erzieher/-in und Kinderpfleger/-in verfügbar.
- In diesem Bericht wird grundsätzlich die Berufsgattung 83112 (Berufe der Kinderbetreuung und -erziehung - fachlich ausgerichtete Tätigkeiten) und ab 2021 zusätzlich die Berufsgattung 83113 (Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – komplexe Spezialistentätigkeiten) verwendet. Die Darstellung umfasst damit die Berufe Erzieher/-in und Kinderpfleger/-in. Helferberufe (Berufsgattung 83111), die keine oder eine Ausbildung mit einer Dauer von regelmäßig weniger als zwei Jahren voraussetzen, bleiben hier unberücksichtigt.
- Auch Leiterinnen und Leiter von Kindertagesstätten bzw. Kindergärten bleiben außen vor, weil diese in der KldB 2010 mit anderen Leitungsfunktionen im Feld der Sozialarbeit und der Heilerziehungspflege zusammengefasst werden (Berufsgattung 83193 „Aufsichtskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“). Konkrete Angaben zu Leiterinnen und Leitern in der Kinderbetreuung und -erziehung sind daher nicht möglich. Insgesamt sind jedoch nur wenige „Aufsichtskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ arbeitslos gemeldet (rund 200 Personen im Jahr 2022).

## Beruf Erzieher/-in

- Der Beruf Erzieher/-in ist eine landesrechtlich geregelte schulische Aus- bzw. Weiterbildung an Fachschulen, Berufsfachschulen, Berufskollegs und anderen Bildungseinrichtungen. Die Aus- bzw. Weiterbildung dauert zwei bis vier Jahre. Dabei können auch Zusatzqualifikationen erworben werden. Auch immer mehr Hochschulen bieten bereits Bachelor- und Master-Studiengänge Erzieher/-in an<sup>28</sup>.
- Das Dokumentationssystem der Bundesagentur für Arbeit listet bis Dezember 2020 zur Ergänzung der Berufsgattung 83112 folgende Positionen („Einzelberufe“) auf (jeweils angehängte letzte 3 Ziffern):
  - 83112-100 Erzieher/-in – Jugendheime\*
  - 83112-101 Kinderdorfmutter/-vater
  - 83112-102 Erzieher/-in - Jugend- u. Heimerziehung
  - 83112-103 Erzieher/-in\*
  - 83112-104 Erzieher/-in – Kinderdorf\*
  - 83112-105 Heim-Erzieher/-in
  - 83112-106 Erzieher/-in (BA)
  - 83112-107 Erzieher/-in
  - 83112-108 Erzieher/-in Schwerpunkt Heimerziehung\*
  - 83112-109 Erzieher/-in\*
  - 83112-157 Fachkraft-Kindertageseinrichtungen

sowie folgende Ausbildungen:

- 83112-900 Erzieher/in - Jugend- u. Heimerziehung
- 83112-901 Erzieher/in - Jugend- u. Heimerziehung
- 83112-902 Kinderdorfmutter/-vater
- 83112-903 Erzieher/in
- 83112-904 Erzieher/in Schwerp. Heimerziehung
- 83112-905 Erzieher/in (BA)
- 83112-908 Erzieher/in – Jugendheime
- 83112-912 Fachkraft - Kindertageseinrichtungen

\* Ruhende (veraltete) Position, die in den Vermittlungs- und Informationssystemen der BA für Neufälle nicht mehr zur Auswahl zur Verfügung steht.

---

<sup>27</sup> <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Berufe/Klassifikation-der-Berufe-Nav.html>

<sup>28</sup> vergleiche [BERUFENET](#) der Bundesagentur für Arbeit

- Ab 2021 erfolgt die Zuordnung dieser Einzelberufe in die Berufsgattung 83113 (Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – komplexe Spezialistentätigkeiten). Dabei wurde für jeden Einzelberuf eine neue Dokumentationskennziffer vergeben.

### Beruf Kinderpfleger/-in

- Unter der Kurzbezeichnung Kinderpfleger/-in wird eine Fachkraft verstanden, die eine Ausbildung zur Kinderpfleger/-in, sozialpädagogischen Assistenten/-in, Sozialassistent/-in oder einen vergleichbaren Abschluss erworben hat. In der Regel sind sie im Team mit einer Erzieherin oder einem Erzieher als Zweit- oder Ergänzungskraft tätig. Die Ausbildung unterliegt in den Bundesländern unterschiedlichen Regelungen und dauert je nach Bundesland bzw. vorliegenden Voraussetzungen zwei bis drei Jahre.
- Das Dokumentationssystem der Bundesagentur für Arbeit listet für Tätigkeiten mit der Ausbildungsanforderung Kinderpfleger/-in folgende Positionen auf (jeweils angehängte letzte drei Ziffern):
  - 83112-110 Sozialpädagogische/-r Assistent/-in / Kinderpfleger/-in
  - 83112-111 Sozialpädagogische/-r Assistent/-in\*
  - 83112-112 Facharbeiter/-in – Kinderpflege\*
  - 83112-113 Krippen-Erzieher/-in\*
  - 83112-114 Kindergärtner/-in (FS)\*
  
  - 83112-906 Soz.päd. Assistent/in/Kinderpfleger/in
  - 83112-907 Sozialpädagogische/r Assistent/in
  - 83112-909 Facharb.-Kinderpflege
  - 83112-910 Krippenerzieher/in
  - 83112-911 Fachpäd.f.frühkindl.Erz.f.Kind.(0-3J.)

\* Ruhende (veraltete) Position, die in den Vermittlungs- und Informationssystemen der BA für Neufälle nicht mehr zur Auswahl zur Verfügung steht.

- Ab 2021 bilden diese Einzelberufe die Berufsgattung 83112 (Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten).

### Engpassanalyse

- Die Analyse bewertet einheitlich für alle Berufsgattungen einmal im Kalenderjahr anhand von sechs Arbeitsmarktindikatoren die Fachkräftesituation. Dabei werden die einzelnen Indikatoren ihrem Wert entsprechend einer Skala von 0 Punkten (sehr weit entfernt von Anzeichen eines Engpasses) bis zu 3 Punkten (Anzeichen eines Engpasses) zugeordnet.
- Ergibt sich für eine Berufsgattung über alle betrachteten Indikatoren eine durchschnittliche Punktzahl von mind. 2,0, bewertet die Statistik der Bundesagentur für Arbeit diese Berufsgattung als Engpassberuf. Bei Punktwerten von 1,5 bis unter 2,0 gilt eine Berufsgattung als „Beruf unter Beobachtung“.
- Weitere Informationen:  
<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Fachkraeftebedarf/Fachkraeftebedarf-Nav.html>

## Datenquellen

### **Kinder, Betreuungsquote und Erwerbstätige in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung**

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe - Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2022, Wiesbaden, 2022

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/TageseinrichtungenKindertagespflege.html>

### **Arbeitslose und Arbeitsuchende sowie gemeldete Arbeitsstellen**

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Berufe/Berufe-Nav.html>

### **Engpassanalyse**

Die jährliche Engpassanalyse der BA stellt dar, in welchen Berufen die Besetzung von gemeldeten Stellen aufgrund von Fachkräfteengpässen relativ schwerfällt.

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Fachkraeftebedarf/Fachkraeftebedarf-Nav.html>

Monatlich verfügbar ist der Analytikreport „Analyse der gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufen (Engpassanalyse; KIdB 2010)“

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Fachkraeftebedarf/Fachkraeftebedarf-Nav.html>> Analyse der gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufen

### **Förderung der beruflichen Weiterbildung**

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Fachstatistiken/Foerderung-und-berufliche-Rehabilitation/Produkte/Beliebte-Produkte-Nav.html> >Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) und <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Bildung/Bildung-Nav.html>

> Förderung beruflicher Weiterbildung mit Abschluss: Verbleib nach Maßnahmeaustritt

### **Teilzeitgründe**

Autorengruppe Fachkräftebarometer (2021):

Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021, Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, München, 2021

<https://www.weiterbildungsinitiative.de/publikationen/detail/fachkraeftebarometer-fruehe-bildung-2021>

### **Berechnung Personalbedarf bis 2025**

Autorengruppe Bildungsberichtserstattung: Bildung in Deutschland 2022

<https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2022/pdf-dateien-2022/bildungsbericht-2022.pdf>

Autorengruppe Fachkräftebarometer (2021):

Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021, Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, München, 2021

<https://www.weiterbildungsinitiative.de/publikationen/detail/fachkraeftebarometer-fruehe-bildung-2021>

Rauschenbach u.a.: Plätze. Personal. Finanzen – der Kita-Ausbau geht weiter, Dortmund, 2020

[https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2017/rauschenbach\\_schilling\\_plaetze\\_personal\\_finanzen.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2017/rauschenbach_schilling_plaetze_personal_finanzen.pdf)

## 8 Tabellenanhang

### Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung: Entwicklung 2012-2022

Deutschland

Zeitreihe, Jahresdurchschnitte bzw. Bestand jeweils März (Tätige Personen)

	Tätige Personen*	Arbeitslose		gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen		Auf 100 gemeldete svpfl. Stellen kommen ...Arbeitsuchende	
		Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in
	1	2	3	4	5	6	7
2012	468.434	8.161	5.155	5.745	593	324	1.658
2013	496.299	8.290	5.024	6.533	715	292	1.326
2014	527.418	8.302	4.796	6.684	756	284	1.204
2015	555.024	8.201	4.515	7.531	770	255	1.147
2016	576.193	7.565	4.089	9.092	905	206	919
2017	599.772	7.401	3.839	9.644	917	189	865
2018	627.345	7.081	3.447	10.211	1.088	164	660
2019	653.759	6.989	3.264	10.952	1.291	146	524
2020	682.942	8.350	3.695	10.882	1.356	155	520
2021	708.136	8.194	3.651	11.525	1.528	142	452
2022	730.798	8.024	3.347	13.045	1.731	126	377

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt

\* Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt (Tätige Personen)

### Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung: Tätige Personen nach Ländern

Deutschland und Bundesländer

Bestand März 2022 (Tätige Personen)

Region	Tätige Personen*	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil Teilzeitbeschäftigte in %	Anteil Männer in %
	1	2	3	4	5
<b>Insgesamt</b>	<b>730.798</b>	<b>+22.662</b>	<b>+3,2</b>	<b>61,1</b>	<b>7,9</b>
01 Schleswig-Holstein	24.521	+1.235	+5,3	68,6	10,3
02 Hamburg	19.044	+472	+2,5	67,0	12,7
03 Niedersachsen	68.831	+2.815	+4,3	70,1	7,7
04 Bremen	6.132	+22	+0,4	64,6	12,0
05 Nordrhein-Westfalen	136.473	+4.741	+3,6	47,5	7,0
06 Hessen	58.935	+2.107	+3,7	62,3	9,6
07 Rheinland-Pfalz	36.093	+1.336	+3,8	56,3	6,5
08 Baden-Württemberg	106.614	+3.294	+3,2	51,2	6,8
09 Bayern	117.199	+4.521	+4,0	62,7	5,8
10 Saarland	7.299	+147	+2,1	50,8	6,5
11 Berlin	36.325	+629	+1,8	62,4	12,9
12 Brandenburg	24.312	+344	+1,4	81,6	10,3
13 Mecklenburg-Vorpommern	13.928	+383	+2,8	68,1	9,0
14 Sachsen	39.359	+320	+0,8	83,6	10,2
15 Sachsen-Anhalt	19.640	+186	+1,0	79,2	7,3
16 Thüringen	16.093	+110	+0,7	64,9	6,4

Datenquelle: Statistisches Bundesamt

\* Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung

**Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung: Arbeitslose nach Ländern**

Deutschland und Bundesländer

Jahresdurchschnittsbestände 2022; berufsspezifische Arbeitslosenquote 2021\*

Region	Arbeitslose		Arbeitslose Veränderung zum Vorjahr		Arbeitslose Veränderung zum Vorjahr in %		Arbeitslosenquote Erzieher/-in und Kinderpfleger/-in	
	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	2021*	Veränderung zum Vorjahr in PP
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Insgesamt</b>	<b>8.024</b>	<b>3.347</b>	<b>-170</b>	<b>-304</b>	<b>-2,1</b>	<b>-8,3</b>	<b>1,5</b>	<b>+/-0</b>
01 Schleswig-Holstein	386	227	-6	-13	-1,5	-5,3	2,0	-0,3
02 Hamburg	358	246	+10	-6	+2,8	-2,5	3,2	+0,2
03 Niedersachsen	613	316	+4	+11	+0,7	+3,5	1,4	-0,1
04 Bremen	97	59	+3	-4	+2,8	-5,7	2,3	-0,3
05 Nordrhein-Westfalen	1.615	912	-85	-89	-5,0	-8,9	1,7	-0,1
06 Hessen	649	51	-4	-5	-0,7	-9,3	1,3	-0,1
07 Rheinland-Pfalz	400	57	-53	-19	-11,7	-24,8	1,2	-0,1
08 Baden-Württemberg	987	224	-55	-37	-5,3	-14,1	1,2	-0,1
09 Bayern	560	694	-35	-101	-5,8	-12,7	1,1	-0,1
10 Saarland	95	65	-12	-7	-11,4	-9,7	1,9	+/-0
11 Berlin	924	83	+13	-0	+1,5	-0,3	2,2	+0,1
12 Brandenburg	398	17	+6	-7	+1,4	-28,1	1,3	-0,1
13 Mecklenburg-Vorpommern	167	47	+17	-8	+11,1	-14,8	1,3	+0,1
14 Sachsen	404	58	+21	+1	+5,5	+1,0	1,1	+0,2
15 Sachsen-Anhalt	223	183	+13	-17	+6,1	-8,4	1,9	+0,1
16 Thüringen	148	111	-6	-3	-3,9	-2,4	1,2	-0,1

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\* Für 2022 kann wegen fehlender Daten aus dem Mikrozensus keine berufsspezifische Arbeitslosenquote berechnet werden.

**Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung: Gemeldete sozialversicherungspflichtige Stellen nach Ländern**

Deutschland und Bundesländer

Jahresdurchschnittsbestände 2022

Region	gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen		Arbeitsstellen Veränderung zum Vorjahr		Arbeitsstellen Veränderung zum Vorjahr in %		Auf 100 gemeldete svpfl. Stellen kommen ...Arbeitsuchende	
	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Insgesamt</b>	<b>13.045</b>	<b>1.731</b>	<b>+1.521</b>	<b>+203</b>	<b>+13,2</b>	<b>+13,3</b>	<b>126</b>	<b>377</b>
01 Schleswig-Holstein	742	276	+144	+33	+24,1	+13,4	102	148
02 Hamburg	153	22	+0	-20	+0,1	-47,8	456	2.139
03 Niedersachsen	1.777	109	+157	+15	+9,7	+16,4	68	570
04 Bremen	164	37	+40	+16	+31,9	+73,6	118	287
05 Nordrhein-Westfalen	2.443	210	+139	+3	+6,0	+1,5	133	797
06 Hessen	1.133	58	+50	29	+4,6	+102,0	117	173
07 Rheinland-Pfalz	878	8	+237	-2	+37,1	-17,5	101	1.351
08 Baden-Württemberg	1.683	47	+164	-6	+10,8	-10,8	114	896
09 Bayern	1.753	890	+339	+142	+23,9	+18,9	69	173
10 Saarland	280	21	+29	+1	+11,7	+4,7	68	702
11 Berlin	312	5	+90	-2	+40,8	-27,8	551	3.296
12 Brandenburg	457	0	+76	-0	+19,9	-20,0	177	10.175
13 Mecklenburg-Vorpommern	301	2	+16	-1	+5,6	-22,2	107	4.633
14 Sachsen	541	20	+37	+5	+7,4	+30,1	157	487
15 Sachsen-Anhalt	208	23	+25	-10	+13,6	-30,9	219	1.300
16 Thüringen	216	5	-24	+1	-9,9	+16,3	170	3.902

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)  
[Ausbildungsmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Einnahmen/Ausgaben](#)  
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)  
[Gemeldete Arbeitsstellen](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)  
[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)  
[Bildung](#)  
[Corona](#)  
[Demografie](#)  
[Eingliederungsbilanzen](#)  
[Entgelt](#)  
[Fachkräftebedarf](#)  
[Familien und Kinder](#)  
[Frauen und Männer](#)  
[Jüngere](#)  
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)  
[Menschen mit Behinderungen](#)  
[Migration](#)  
[Regionale Mobilität](#)  
[Transformation](#)  
[Ukraine-Krieg](#)  
[Wirtschaftszweige](#)  
[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) beziehungsweise der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erläutert.